

Masterplan Campus Sursee

Studentin



Celine Sauer

Ausgangslage: Der Campus Sursee liegt eingebettet in eine hügelige Landschaft abseits der Siedlungszentren von Oberkirch und Sursee im Kanton Luzern. Seit seiner Gründung 1972 als nationales Zentrum für Bauausbildung hat sich der Campus zu einer umfassenden Bildungs-, Seminar- und Eventinfrastruktur entwickelt. Mit der Eröffnung der Sportarena 2019 wurde das Angebot um ein schweizweit einzigartiges Schwimm- und Sportzentrum erweitert. Der Campus wurde kontinuierlich nach innen verdichtet; die Freiräume sind aktuell von strukturarmen Rasenflächen, vielen versiegelten Flächen und infrastrukturellen Elementen geprägt. Die Stiftung Campus Sursee beabsichtigt, das Areal künftig insbesondere im Bereich der Freiräume im Sinne von Nachhaltigkeit, Aufenthaltsqualität und Identität weiterzuentwickeln.

Vorgehen: Grundlage für das Konzept war eine vertiefte Analyse mit der Methode der Deep Time, die die Spuren der Landschaftsgenese, prägenden Raumkonstanten und historisch-kulturellen Strukturen sichtbar macht.

Die Grundidee des Konzepts „Landschaft lesen – Landschaft schreiben“ basiert darauf, aus den vorhandenen Landschaftsschichten die Campusschichten der Gegenwart zu entwickeln, die sich aus Topografie und Nutzung ableiten. Diese greifen die Elemente früherer Landschaftsprägungen auf, entwickeln einen eigenen Charakter und fügen sich zu einem wandelbaren, dynamischen Freiraumgefüge zusammen. Diese Schichten werden durch ein kohärentes Wegenetz und inszenierte Ein- und Ausblicke miteinander verknüpft. Das Wegenetz schliesst bestehende Lücken, ermöglicht flanierendes und spazierendes Bewegen und bietet Aufenthaltsorte entlang der Route. Es differenziert zwischen szenischen Erholungswegen sowie funktionalen Campuswegen, die einer schnellen Orientierung dienen und gleichzeitig Raum für Begegnungen schaffen.

Ergebnis: Das Ergebnis ist eine Vision, die den Freiraum Campus Sursee weiterschreibt und schrittweise umgesetzt werden kann. Ziel ist, den Campusfreiraum künftig als zusammenhängendes, erlebbares Ganzes wahrzunehmen, in dem die einzelnen Bereiche zu einem vernetzten Freiraumgefüge verbunden sind.

Die Umsetzung erfolgt prozesshaft: Quick Wins ermöglichen sofortige Verbesserungen, Step-by-Step können kontinuierlich weitere Massnahmen umgesetzt werden, und Big Moves sind langfristige Massnahmen, die perspektivisch realisiert werden können. Auf diese Weise entsteht ein flexibles, zusammenhängendes Freiraumsystem, das Aufenthaltsqualität, Orientierung und Identität zugleich stärkt und den Campus Sursee als Ganzes erfahrbar macht.

Referentin

Prof. Andrea Cejka

Themengebiet

Raumentwicklung und
Landschaftsarchitektur

Frühere Landschaftsschichten als Basis neuer Identität und künftige Campusschichten nach Topografie & Funktion
Eigene Darstellung



Die Landschaftsfuge bildet den zentralen, identitätsstiftenden Freiraum des Campus Sursee mit hoher Aufenthaltsqualität
Eigene Darstellung



Landschaftsfuge: Begehrbarer Hang mit Obsthain, gerahmt von prägenden Treppenwegen unter dichten Baumpaketen
Eigene Darstellung

